

ZUM THEMA

REGINA RADLBECK-OSSMANN

4 **VIELstimmig von Gott reden**

Vom Glauben lernen mit Händen und Füßen

In Lerngruppen, die sich nicht nur im Ausmaß des religiösen Vorwissens, sondern auch in dessen inhaltlicher Füllung stark unterscheiden, kann der Religionsunterricht sich weniger denn je damit begnügen, Inhalte zu vermitteln. Was nützt, ist ein klares Angebot, das begriffen werden muss. Dabei stehen die Hände für die aktive Auseinandersetzung mit konkreten Glaubensinhalten, die Füße jedoch für die große Ahnung, dass das eigene Leben mit dem anderer verwoben ist und ein Fundament besitzt, das Halt gibt.

VORSCHAU auf das nächste Heft

Advent: Licht in dunkler Zeit

Die Sehnsucht nach Licht gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Dabei bezieht sich das Empfinden von Dunkelheit sowohl auf die physikalische Erscheinung fehlenden Lichtes als auch auf die verschiedenen Ausprägungen von Finsternis im Leben von Menschen in Form von Not, Krankheit und Leid. Jesus selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt, das Licht, das Leben schenkt und auf Gottes Herrlichkeit verweist. Wer mit mir geht wird nicht im Dunkeln sein“, so heißt es bei Joh 8,12. Und Jesus fordert uns auf, selbst das Licht in die Welt zu tragen.

In der Adventszeit finden sich eine ganze Reihe an Gedenktagen zu Heiligen, die Licht in das Leben von Menschen gebracht haben. Während St. Martin uns dazu aufruft, mit anderen zu teilen, tritt Nikolaus als der Bischof auf, der aus der Fülle abgibt an die, die Not leiden. Barbara und Lucia hingegen setzten sich aus ihrem Glauben heraus und unter Gefahr für das eigene Leben für andere ein. Sie riskierten dabei selbst die Finsternis, um Licht zu anderen Menschen zu bringen. „Mache dich auf und werde Licht!“ – das ist eine wichtige Frage von Solidarität und Engagement, die sich besonders in der Adventszeit immer wieder stellt.

Das Heft Nr. 53 erscheint im November 2015.

Moderation: Susanne von Braunnmühl

PRAXIS

SUSANNE VON BRAUNMÜHL

8 **Luftpost an den lieben Gott**

Mit der Geschichte von Beppo über Gott sprechen

In einer mittellosen italienischen Familie wird das siebte Kind erwartet. Beppo, der große Bruder, macht sich Sorgen und schreibt in seiner Verzweiflung einen Brief an Gott, den er mit einem Luftballon in den Himmel schickt. Eines Tages kommt ein Paket an, gefüllt mit Babywäsche. Und schon steht die Frage im Raum: War das Gott? Mit dieser Geschichte kann das Projekt „Wir reden über Gott“ eingeleitet werden. Die Kinder setzen sich mit ihren Gottesvorstellungen auseinander, tauschen Fragen, Erfahrungen und Gedanken aus.

JEANNETTE EICKMANN

13 **Lässt Gott seinen Sohn am Kreuz allein?**

Eine Kreuzesdarstellung als Ausgangspunkt eines theologisches Gesprächs nutzen

Mit Kindern Kreuzesdarstellungen näher zu betrachten und sich der Frage des Verhältnisses von Gott zu Jesus am Kreuz anzunähern, erfordert von Lehrkräften einigen Mut: Der Tod Jesu am Kreuz ist an Grausamkeit nicht zu überbieten und dennoch ist die Beschäftigung mit dem Kreuz als zentralem Symbol des Christentums auch Grundschulkindern „zuzumuten“. Dieses theologische Gespräch soll die Kinder anregen, über das Kreuz nachzudenken und über diese Annäherung sowohl ihre Gottesvorstellungen zu erweitern als auch Jesus in seinem Menschsein von der Passion her besser zu verstehen.

BEATE PETERS

16 **Mit einem roten Faden von Jona und Gott erzählen**

Gott in den Höhen und Tiefen der Jona-Geschichte entdecken

In vielen biblischen Geschichten sind vielfältige Aspekte von Gotteserfahrungen zu entdecken. Eine geschlossene und dafür relativ kurze Geschichte voller Facetten zur Gottesfrage ist die Jona-Geschichte. Mit den Texten und Bildern im Materialheft (s. Kasten rechts) kann der rote Faden der Geschichte herausgearbeitet werden. Jonas Erleben wird explizit mit Gottes Handeln in Beziehung gesetzt. Und so regt die Geschichte die Kinder an, darüber nachzudenken, ob und wie Gott und Mensch aufeinander bezogen sind. Dies kann sowohl innerhalb der Ebene der Geschichte als auch in der Übertragung auf das eigene Leben vollzogen werden.

